



MEDIENINFORMATION

Doppelspurausbau der Zentralbahn in Hergiswil: Begleitgruppe verlangt Prüfung einer weiteren Projektvariante

Die von der Volkswirtschaftsdirektion Nidwalden eingesetzte Begleitgruppe für den Doppelspurausbau der Zentralbahn in Hergiswil hat am Montag erstmals getagt. Der Begleitgruppe gehören unter anderem eine Delegation des Gemeinderates Hergiswil sowie der IG «Lärm weg» an. Die Begleitgruppe verlangt zusätzlich zu den drei vom Landrat beschlossenen Abklärungen die Prüfung einer vierten konkreten Projektvariante.

Die Arbeiten am Projekt Doppelspurausbau der Zentralbahn in Hergiswil auf dem Streckenabschnitt Schlüssel bis Matt werden von einer Begleitgruppe unterstützt. Gestern Montag hat die Gruppe, die von Volkswirtschaftsdirektor Gerhard Odermatt geleitet wird, erstmals getagt. Zur Mitarbeit eingeladen worden sind die Baudirektion, die Zentralbahn, Vertretungen landrätlicher Kommissionen, der Gemeinderat Hergiswil, eine Delegation der IG «Lärm weg» sowie die Projektleitung «Ausbau Zentralbahn». Aufgabe der Begleitgruppe ist es, die vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden in Auftrag gegebenen zusätzlichen Abklärungen flankierend zu begleiten. Insbesondere soll die Gruppe bei der Definition und Bewertung der Kriterien für den Variantenvergleich gemäss Beschluss des Nidwaldner Landrats vom 21. Oktober 2009 mitarbeiten. Die Begleitgruppe hat an ihrer ersten Sitzung beschlossen, dass nebst dem Auflageprojekt und den vom Landrat geforderten zwei Alternativlösungen mit unterschiedlich gestreckter Linienführung eine weitere Variante auszuarbeiten und in den Vergleich einzubeziehen ist. Zur Diskussion steht die Tieferlegung des Projektes um 1,7 Meter. Die Begleitgruppe engagiert sich zudem in den Dossiers «zusätzliche Lärmschutzmassnahmen» sowie «Optimierungsmöglichkeiten bei den Bachquerungen».

Stand Plangenehmigungsverfahren

Die Projektleitung hat am ersten Arbeitstreffen der Begleitgruppe die Mitglieder über den aktuellen Stand im Plangenehmigungsverfahren informiert. Während der öffentlichen Auflage sind insgesamt 176 Einsprachen eingegangen. Zurzeit erfolgt die formelle Prüfung der Einsprachen. Aufgrund der vom Regierungsrat in Auftrag gegebenen Zusatzabklärungen (Gutheissung des Postulats von Landrat Maurus Adam, Hergiswil, in abgeänderter Form)

kann eine inhaltliche Stellungnahme zu den Einsprachen voraussichtlich erst im Herbst 2010 erfolgen. Somit wird sich die Plangenehmigungsverfügung ins Jahr 2011 verschieben. Allfällige Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht hätten eine Verschiebung der Inbetriebnahme zur Folge. Aktuell prüft deshalb die Zentralbahn, ob und wie das Fahrplanangebot 2014 allenfalls gefahren werden kann.

RÜCKFRAGEN

Landesstatthalter Gerhard Odermatt, Volkswirtschaftsdirektor, Telefon 041 618 76 54

Stans, 26. Januar 2010